

Die Prinzessin von Braunschweig in Athen eingetroffen

Flaggenschmuck und Feststimmung grüßen die Braut des griechischen Thronfolgers

Eigener Drahtbericht der „Dresdner Nachrichten“

Athen, 8. Januar.

Prinzessin Friederike Julie von Braunschweig, die Braut des Kronprinzen Paul von Griechenland, trat am Mittwoch um 11 Uhr auf griechischem Boden ein.

Die griechische Presse veröffentlichte zahlreiche bewilderte Lebensbeschreibungen über die Braut und berichtet eingehend über die Vorbereitungen zur Hochzeit.

Die Hochzeitsgäste

Die Vorbereitungen zur Hochzeit sind in vollem Gange. Für die Hochzeitsgäste sind in vollem Gange.

Athen in Feststimmung

Athen lebt zur Zeit, wie stets um die Jahreswende, in einer Folge von Volksfesten. Ein eigentliches Weihnachtsfest kennt der Grieche nicht.

Einheitliche Tarifordnung für die deutschen Schriftsteller

Gesetzliche Altersverfugung - Ruhezeit, Ründigungsfristen, Urlaubsregelung

Berlin, 6. Januar.

Der Sonderrichtgeber der Arbeit, Regierungspräsident Rüdiger, erließ am 6. Januar eine Tarifordnung für die in Zeitungsvorgängen beschäftigten „Schriftsteller“.

Für den Abschluss des Anstellungsvertrages des Schriftleiters gilt § 17 des Schriftleitergesetzes, auf das überhaupt die Tarifordnung selbstverständlich an den geeigneten Stellen Bezug nimmt.

Rindergruppen, mit Triangeln klammernd, von Haus zu Haus, durchstreifen die Wälder, Kaffeehäuser und Restaurants.

Der Stih der Neuwermählten

Die Ausschmückung der Athener Kathedrale steht unter der persönlichen Leitung der Prinzessin Irene von Griechenland mit ihren Gold Damen.



Neuer Winterdienstanzug der D3

Einer Mitteilung der Reichsbahnmeisterei zufolge ist der Winterdienstanzug der D3 folgendermaßen geändert worden.

Am Winter 1937/38 ist hinsichtlich der Ueberfallhose und der Regenumbänge noch keine Einheitslichkeit zu fordern.

Landstallmeister a. D. Graf zu Münster †

Am 78. Lebensjahre verstarb in Moritzburg der sächsische Landstallmeister a. D. Karl Graf zu Münster.

Reichsfinanzminister Graf Schwerin v. Krosigk scheidet am Mittwoch, dem 19. Januar, um 11 Uhr, auf einem von der Verwaltungsdirektion Dresden im Aufstellungsdienst veranlasseten Portrattag.

Das goldene Doktorjubiläum feierte am 4. Januar Obermedizinalrat Dr. Otto W. Valentin, Postfach 19, seit 50 Jahren Professor der Dresdner Nachrichten.

Dresdner Philharmonie

Sinfoniekonzert mit Emmy Leisner

Eine Stilprobe zeitgenössischen Musikschaffens, wie sie jeder gerne hört, eröffnete das erste Konzertsinfoniekonzert des neuen Jahres.

Wege zur Musik

Die Dresdner Philharmonie veranstaltet im Wintersemester mit der Volkshilfsbildungsstelle, der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und dem Dresdner Beethovenverein eine Hörvorlesung.

Wenn die Dresdner Philharmonie, mit Unterstützung der Volkshilfsbildungsstelle, der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ und des Dresdner Beethovenvereins es unternimmt, in einer Reihe von Vorträgen mit musikalischen Illustrationen durch das Orchester „Wege zur Musik“ zu weisen, so will sie sich damit bewußt in den Dienst der Volkshilfsbildungsarbeit stellen.

Schichten der Bevölkerung, möglichst alle Volksgenossen mit den Meisterwerken der deutschen Musik bekannt und vertraut werden.

Aber da gibt es Leute, die sich für „unmusikalisch“ halten und auf die Zumutung, ein Konzert mit erster Musik zu besuchen, nur mit einem bedauernden Achselzucken animieren.

Die „Wege zur Musik“, nämlich zu der echten, reinen Musik der großen Meister, sind keine Autobahnen, auf denen man im Kraftwagen dahinschlafen kann.

Der erste Vortrag am nächsten Sonntag wird auf die Frage: „Was ist eine Sinfonie?“ die Antwort zu geben versuchen.

Mitteilungen des Sächsischen Staatstheaters

Sonabend, den 8. Januar, findet eine Aufführung der Oper „Die Jauchende“ von Mozart mit Friedrich Thoma als Kasper, dem Buben, und dem Buben, dem Buben.

Musikalische Abend in der Frauenkirche heute Donnerstag (8.) abends 8 Uhr.

prom, Georg Prezewowski (Cregel), über der Kantorei-Gesellschaft am 21. Kamen; Vortrag: Georg Prezewowski.

Georg Prezewowski, Richter, Vortrag: „Das Leben eines Mannes“.

Thomastantor Straube 65 Jahre alt

Am heutigen 6. Januar vollendet Thomastantor Prof. Dr. D. Karl Straube, der Leiter des Leipziger Thomaskantors, sein 65. Lebensjahr.

Deutsche Kunst in Rumänien

Der deutsch-rumänische Kunst- und Kulturaustausch, in dessen Verlauf im Dezember eine „Fidelio“-Aufführung mit deutschen Künstlern in Bukarest stattfand, wird auch im Frühjahr weitergeführt.

Waldberg-Glitzer-Feiern in Böhmen

Kauf Anlaß des 70. Todesjahres des Lebenswerten Dichters veranstaltet am 28. Januar der „Vund der Deutschen“ im Deutschen Haus in Prag eine Waldberg-Glitzer-Feiern.

Der Artillerist Nietzsche

Friedrich Nietzsche diente als Einjährig-Freiwilliger bei der Artillerie in Raumburg, einmal das sein Unteroffizier-Entscheidungen eines Teiles eines Beschlusses, Nietzsche begriff die Sache, obwohl er sie zum erstenmal vernahm, sofort.

Kritik über den Fall des ...

Einer un ...

Trotzdem ...

Wett

Wett ...

Stall

Stall ...

Dresden

Dresden ...

„Straße wegen Schneeverwehung gesperrt!“

Starkes Schneetreiben über Dresden — Eine Kontrollfahrt durch die Stadt

Am Donnerstagvormittag in der zehnten Stunde wurde Dresden von einem außerordentlich reichlich niederfallenden Schneefall überrascht...

Welle zwischen Neubauer Friedhof und Laubegall vorübergehend verkehrt

Einer unserer Mitarbeiter betätigte sich während des starken Schneetreibens an einer von der Stadt unternommenen Dienstfahrt...

Trotzdem war es den Schneemessern der Straßenbahn kaum möglich, die freien Massen, die plötzlich die Straße anfüllten, zu durchdringen.

Je mehr man sich dem Stadtrand näherte, desto wilder wurde der Schneewirbel. Durch die Weiden- und die anderen parallel verlaufenden Straßen...

gehoben werden, er wäre unsehbar in den tiefen Vertiefungen festgefahren. Diese Schneeverwehungen sind der größte Feind der städtischen Straßenreinigung...

Durch diese Anhaltungen kommt selbst der Schneefluss nicht hindurch.

Der Stadtteil Cotta, ferner Postwitz und Rickern, vor allem aber Bismarck und Roschwitz sind in Bezug auf Schneeverwehungen die Schmerzenskinder der Stadt.

Im übrigen ist auch die Weidewitz, seitdem der alle Mühlgraben fließende „zur Mitterbelt“ bei Schneefällen herangezogen worden. Sie führt jetzt wenig und vor allem schleimliches Wasser...

Weiter arbeitet sich unser Wagen durch den Hochwasser. Wir beschäftigen noch einige der Schneemesserschäfte, die an das städtische Kanalnetz angeschlossen sind...

Schnee als Wasser auch durch die Kläranlage in Radib gefeiert

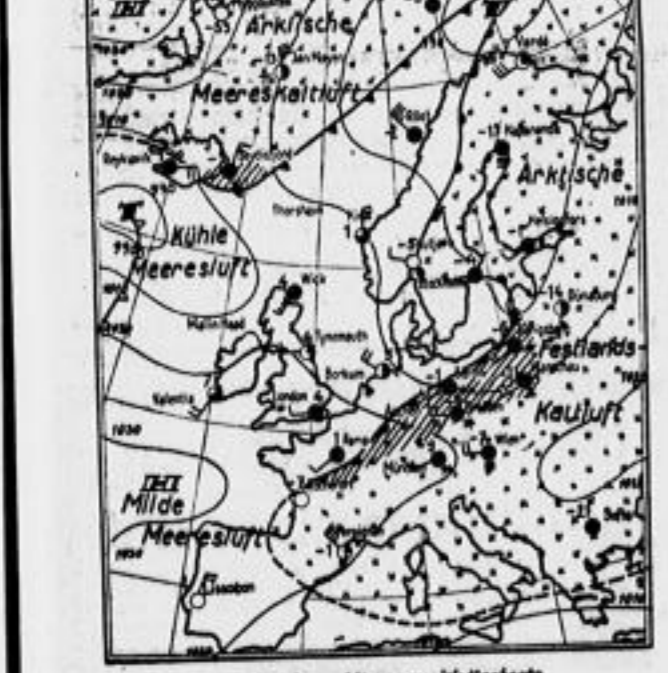
wird. Ueberall fanden auf dieser Dienstfahrt Besprechungen mit Oberstraßenmeistern und Bezirksaufsichtern statt.

Nur die Fernzüge haben Verzögerung

Auch die Eisenbahn konnte trotz des neuerlichen Schneeeinzuges den Betrieb bisher fast reibungslos und pünktlich durchführen.

Wetternachrichten vom 6. Januar

Wetterbericht des Reichswetterdienstes, Hauptstadt Dresden



Zeichenerklärung zur Wetterkarte

Wetterlage: Über dem Meeresspiegel zwischen Skandinavien und Ostpreußen hat sich am Dienstag ein Tiefdruckgebiet entwickelt...

Table with 7 columns: Stationen, Temperatur (7 Uhr, 12 Uhr, 18 Uhr), Wind (Richtung, Stärke), Wetter (Wolken, Regen, Schnee), and others.

3. Januar 1938, 8 Uhr: Temperaturwerte für verschiedene Städte in Ostpreußen und Pommern.

Wettermeldungen für Freilieg

Freilieg nordwestlicher Wind. Möglich bis heftig und Schneefall, zeitweise mit Regen vermischt.

Table showing water levels of the Elbe and its tributaries, including stations like W. Hirsch, Oberroth, etc.

Sächsischer Winterport-Wetterbericht vom 6. Januar 1938

Table with 6 columns: Ort, Temp. Celsius, Wetter, Schneehöhe (cm), Schneeschmelze (cm), and Sportmöglichkeit.

Wetterlage für den Winterport

Durch einen Vorstoß wärmerer Luftmassen tritt eine allgemeine Erhöhung des Frostes ein, die aber nach dem heutigen Wetterkartenbild nicht zu erwarten ist.

Straßenwetterdienst

Der Straßenwetterdienst Dresden meldet: Reichsautobahn Dresden — Merano: Schneedecke unter 15 Zentimeter auf letzter Schneedecke...

Letzte Sportnachrichten

Reichsminister Dr. Frick

Schirmherr des Deutschen Turn- und Sportfestes: Auf ausdrücklichen Wunsch des Reichs- und Reichsaussenministers...

Jugendliche waren die Täter

In den Monaten Oktober und November wurden in einem kleinen Spieltheater Einbrüche verübt, wobei den Tätern Geldbeutergeld und größere Mengen Schokolade in die Hände fielen.

Eine vierzehnjährige Diensthelferin bei der Reichsbahn vollendet morgen der Reichsbahn-Inspektor bei der Überführung Dresden-Neustadt Konrad Schüller, Raabebeuler Straße 10.

Den St. Barbara's begeht am 7. Januar in geistiger und körperlicher Frische Schuldirektor L. M. Johannes Schulze, Schumannstr. 68.

Beim Motowagen eines Rabbers verunglückt: Am Donnerstagmorgen verunglückte in der Nähe des neuen Schoppers im König-Wilhelm-Park ein 17jähriger Schifferknecht.

Die Elbbrücke wieder frei: Rondeburg. Am Mittwoch gegen 17 Uhr gelang es der vereinten Arbeit von Heben Schöpern...

Fern der Deimat tödlich verunglückt: Ein Sachse unter den Opfern des Wiener Lawunungsglücks: Zwischen Wien, bei dem bekanntlich acht Menschen um Leben kamen, wurde auch ein Sachse getötet.

Mitteilungen der Deutschen Arbeitsfront: Sportabend am 7. Januar

Vereins-Kalender: Einsendungen für diese Rubrik nur an Anzeigenabteilung der DN

GÖRLITZER

Huhn mit Nudeln, Suppenhühner, Gieß-Schnittnudeln, Eler-Bandnudeln

Erbsensuppe mit Rauchfleisch, Rauchfleisch, Schälerbsen

4 x Eintopf GÖRLITZER

4 x Feintopf: Linsen mit Blutwurst, Blutwurst I, Knoblauchwurst, Linsen

Graupen mit Rindfleisch: Graupen, Kohlrabi, Wurzelwerk

Einige gebrauchte Geldgränze, RÄMPFE, Rodelschiffen

GÖRLITZER

„Tüchtig, tüchtig die Pasemanns“

ROMAN VON WALTER SAWITZKY

18. Fortsetzung

Aber Dannelore hatte jetzt den Kopf mit anderen Dingen voll. „Morgen, Mädchen“, sagte sie aufgeregt, „morgen ganz früh, jetzt gleich kann ich nicht, muß nach dem Weiten raus, habe noch eine Verabredung! Ach, Mädchen, er wartet bestimmt schon, er ist ja so... goldig! Mein Gott, es ist ja gleich sechs, holen Sie mich morgen früh wieder ab, dann fahren wir zusammen hin!“

Dann drückte sie dem alten Fräulein einen Kuß auf die Wangen und war im nächsten Augenblick die Treppe hinunter. Kopfschüttelnd sah ihr Mädchen nach. „Mein Gott, verliert“, flüsterte sie, „auch das noch, du liebe Zeit, wie das alles aufsteigt!“

Herr Dabrian Fromm hatte während der letzten Viertelstunde immer wieder ungeduldig auf die Uhr gesehen. Einmal hatte eine vollbusige Dame von etwa fünfzig Jahren mit einer Unmenge von Paketen das Lokal betreten, sollte das am Ende...? Sie hatte sich eine Tasse Kaffee und ein Stück Torten bestellt, beides in großer Eile verschlungen und war wieder verdrückt, ohne auch nur einen Blick auf Herrn Fromm geworfen zu haben. Also nein, konnte ja auch gar nicht sein, so was hieß doch nicht Dannelore, na, Gott sei Dank!

Aber jetzt... jetzt... Dabrian Fromm ludr aufkommen, starrte zur Tür, rih die Augen weit auf, legt... legt kam etwas, mit federnden Schritten, etwas ganz Junges, Schlanke, etwas Waschenhaltes, Aufregendes, etwas Bildschönes, Wäuschenhaftes, Interessantes, etwas richtig „Dannelorendastes“, mit einem Wort, die mußte es sein, oder keine! Oh, wie das Herz klopfte!

Das „Dannelorendaste“ setzte sich in die gegenüberliegende Ecke, holte aus einer Luchtblase eleganten, riefenhaltigen schweidenden Dandlache einen kleinen Spiegel hervor, eine Fiederhaube und — oh — sogar einen Lippenstift! Bestimmt, das war sie, das war das Abenteuer, das Erlebnis!

Dabrian Fromm wartete, bis die Verschönerungsaktion beendet war, dann stand er auf, schob die Zigarettenbox vom Rockaufschlag und ging mit langsamen, wippenden Schritten — verdammt nochmal, wie die Stiefel knarnten — zum Tisch hinüber, wo die junge Dame saß, wo das Erlebnis auf ihn wartete. Dort angekommen, schob er sich leicht mit beiden Händen auf eine Stuhllehne, legte den Kopf etwas zur Seite und sagte: „Gute ich das Vergnügen mit — Fräulein Dannelore?“

Die Angeredete hob den Kopf. „Wieso?“ fragte sie erstaunt, „was ist denn los? Woher wissen Sie meinen Namen?“

Dabrian Fromm strahlte über das ganze Gesicht; es kimmte also!

„Mein Name ist Fromm“, sagte er bedeutungslos, „Sie geschatten, daß ich Platz nehme!“ Dabei hatte er sich auch schon Dannelore gegenüber niedergelassen.

„Wie heißen Sie?“ fragte Dannelore mit gesuchter Stille.

„Fromm, meine Dame, Dabrian Fromm! Man hat mir in der Bank Ihre Bestellung ausgedrückt, daß Sie mich um sechs Uhr hier erwarten, ich bin dieser Aufforderung selbstverständlich mit größtem Vergnügen nachgegangen, obgleich ich bisher noch nicht den Vorzug Ihrer Bekanntheit hatte! Ich bin aber glücklich, jetzt in der angenehmen Lage zu sein, dieses nachholen zu...“

Dannelore unterbrach ihn: „Man hat Ihnen in der Bank bestellt, daß ich Sie zu sprechen wünsche? Da hat ja einer wohl gemacht, daß muß ein furchtbarer Fehler gewesen sein. Ich meinte ja einen ganz anderen Herrn Fromm, Herrn Hans Fromm hatte ich gemeint, was ist denn das für eine dämliche Geschichte?“

Dabrian Fromm machte ein recht geistloses Gesicht, dann

schüttelte er langsam den Kopf. „Verzeihung, meine Dame“, sagte er, „ich muß wohl sagen, daß ich scheinbar nicht ganz im Bilde bin, denn in unserer Bank gibt es nur einen Herrn Fromm, und der bin ich!“

„Aber, nee“, sagte Dannelore energisch, „Keiner Irrtum, ich meine Herrn Hans Fromm, und der ist auch in Ihrer Bank angestellt, den wollte ich hier sprechen. Eigenlich hatten wir uns nämlich woanders verabredet, aber ich hatte keine Zeit und außerdem regnete es so, da wollte ich das ändern!“

Dabrian Fromm schloß eine große Enttäuschung in sein Herz einzuheben, aber so leicht wollte er den Kampf nicht aufgeben; außerdem stimmte das gar nicht, was dieses reizende Fräulein da erzählte.

„Meine Dame“, sagte er eindringlich, „verzeihen Sie, daß ich Ihre Angaben bestritt, aber ich muß es noch einmal wiederholen: Es gibt außer mir in der Bank keinen Angestellten mit Namen Fromm!“

„Wissen Sie das ganz genau?“ fragte Dannelore, und ein furchtbarer Verdacht lag in ihr auf.

„Aber ich bitte Sie, meine Dame“, entgegnete Fromm, „und es seien ihm, als ob er anfangen, Vond zu sehen, ich bin als Bekehrter in dieses Institut eingetreten und habe mich — das kann ich voller Stolz behaupten — zu einer beachtlichen Stellung hinaufgearbeitet. Seit achtundzwanzig Jahren bin ich, mit Ausnahme der Kriegszeit, wo ich dem Vaterlande im Felde gedient habe, ununterbrochen in dieser Bank tätig! Ich möchte es unbedingt wissen, wenn bei uns noch ein weiterer Träger dieses Namens beschäftigt wäre. Deutzutage interessiert einen doch so etwas! Ich kann also mit absoluter Sicherheit sagen, daß es außer mir keinen Herrn Fromm in unserer Bank gibt!“

„Ich kenne aber einen Herrn Hans Fromm, der in derselben Bank ist wie Sie“, flammerte Dannelore sich mit leichter Doffnung an den Strohhalm, „er hat es mir selbst gesagt!“

Herr Fromm räusperte sich. „Sie kennen also einen Herrn Fromm, der angesehener ist, in der erwähnten Bank tätig zu sein? Kennen Sie den Herrn schon lange, meine Dame?“

Dannelore antwortete kaum hörbar: „Aber, das gerade nun nicht!“

Dabrian Fromm lehnte sich in seinem Stuhl zurück. „Dann dürfte der Fall geklärt sein“, sagte er selbstbewußt, „Sie sind das Opfer einer Verwechslung geworden, meine Dame, es hat sich Ihnen ein Mann unter falschem Namen genähert, unter meinem Namen!“

„Sie heißen doch gar nicht Hans, sondern Valbrian oder so“, sagte Dannelore, die mit den Tränen kämpfte.

„Allerdings, ich heiße Dabrian“, sagte Herr Fromm, „die Tatsache bleibt jedoch bestehen, daß sich der Betreffende Ihnen unter falschem Namen genähert hat, es handelt sich also um einen Betrüger, meine Dame, einen Hochstapler, einen Betrugschwärmer, davon liegt man alle Tage in der Zeitung, während ich in der angenehmen Lage bin, Ihnen über meine Persönlichkeit alle nötigen Ausweise vorlegen zu können!“

Er wühlte in die Brusttasche des guten, dunkelblauen Anzuges und holte eine prächtige Briefkarte hervor. „Da hätten wir also zuerst meinen Personalausweis...“

„Bemühen Sie sich nicht“, sagte Dannelore mit ätzender Stimme, „ich glaube Ihnen auch so!“ Dabei war sie auch schon aufgestanden, hatte die „Herzogin“ ergriffen und schickte sich an, zu gehen.

Dabrian Fromm erschrak heftig. Sollte das bereits das Ende des ganzen Abenteuers sein?

„Aber meine Dame“, sagte er aufgeregt, „wohin eilen Sie? Lassen Sie uns doch zusammen erwägen, was für Schritte...“

„Nee, nee“, sagte Dannelore, und alles an ihr floß vor Aufregung, „machen Sie, was Sie wollen, und entschuldigen

Sie schon die Stürmung und daß Sie sich meinetwegen so in Unkosten gefürzt haben, aber ich kann ja nicht dafür! Guten Abend, Herr — Fromm!“ Damit war sie auch schon zur Tür hinaus.

Dabrian Fromm schickte ihr einen langen Blick nach, und ein Lied fiel ihm ein, ein altes, altes Lied:

„Bist du Gott, es war so schön gewesen...“

Dannelore winkte draußen einer Taxe, ließ sich nach Hause fahren. Nichts und niemand mehr sehen, war ihr einziger Gedanke, allein sein, sich auf das Bett werfen und weinen... weinen...

Belogen, betrogen, unter einem falschen Namen sich ihr genähert, alles Schwindel, alles Lüge... O Gott, o Gott, wie war sie unglücklich!

Frau Windisch hatte die Tür schließen gehört und eilte, eines gewöhnlichen Kaffeeständchens mit ihrer Pieterin gewärtig, herbei. Sie erschraf, als sie Dannelore erblickte.

„Was ist denn, Fräulein Pasemann? Wie sehen Sie denn aus? Ist was passiert?“

Dannelore konnte nicht mehr an sich halten, sie heulte laut los. Wenn er hierher kommt, Frau Windisch, wenn er es wagen sollte, dieser... Betrüger, ich bin für ihn nicht zu sprechen, heute nicht und überhaupt nie wieder! Werken Sie ihn die Treppe hinunter, er soll mir nie wieder vor Augen kommen, lassen Sie ihm das, hümmen diesem — Gefell!

Frau Windisch war vollkommen perplex. „Ja, um Dimmels willen, um wen handelt es sich denn? Von wem sprechen Sie denn, Fräulein Dannelore?“

Dannelore legte in höchster Verzweiflung ihren Kopf auf die Schulter der Wirtin und schluchzte von neuem los.

„Na, um ihn doch, um den Hans, so'n großer Blödsinn ist es, mit 'ner wunderbaren Frau und so'n nen grauen Augen und weißen Zähnen und — und überhaupt, und jetzt ist es ein Betrüger, ein Hochstapelschwärmer, wollte — bloß mein — Weib — haben!“

Frau Windisch ludr Dannelore freudig über das Haar. „Na, aber Mädchen“, sagte sie tröstend, „vielleicht stimmt es gar nicht, vielleicht ist alles nur ein Mißverständnis!“

Dannelore löste sich von ihr wie ein Reh von dem Felsen, trat über die Augen. „Aber, nee, lassen Sie nur“, sagte sie, immer noch schluchzend, „ich weiß jetzt endlich Bescheid, die Ida hat ja schon früher gesagt, er wollte sich bloß an mich ranmachen, und kein Wort konnte er mir auch nicht geben, und 'n falschen Buchstaben hat er auch auf'm Demeid geschickt, und jetzt habe ich den richtigen Fromm gesprochen, er hatte doch nämlich gesagt, daß er Fromm heißt und in der Bank ist, und da gibt es nur einen Fromm, mit dem war ich eben bei der Schloß, so'n kleiner, mit Blase schon, und 'nem fürchterlichen grünen Schlipps, und richtig so nach Haarren. Aber das war der richtige Fromm, hat mir sogar seinen Ausweis gezeigt, und der andere war falsch, ach Gott, ach Gott, Frau Windisch, ich bin ja so unglücklich!“

Und wieder ergoß sich ein neuer Tränenstrom, und Dannelore wankte in ihr Zimmer. Sie ließ sich auf das Bett fallen, drückte den Kopf in die Kissen und weinte... weinte...

Eine Viertelstunde später wurde bei Frau Windisch an der Vordertür energisch geklingelt.

Sie ludr durch das kleine Guckloch und erkannte sofort, wer das war: Das mußte er sein, genau so hatte sie sich ihn vorgestellt!

Sie öffnete die Tür nur einen Spalt breit und sagte: „Sie wünschen?“

Hans Fromm entgegnete höflich: „Dürfte ich Fräulein Pasemann sprechen? Nicht wahr, sie wohnt doch hier?“

„Das schon“, sagte Frau Windisch, „aber soeben können Sie sie nicht, heute nicht und überhaupt nie wieder. Sie sollten man lieber machen, daß Sie wieder gehen!“

Fromm war wie vor den Kopf geschlagen. „Erlauben Sie mal“, sagte er, „wie kommen Sie dazu, mir derartige Dinge zu sagen?“

„Nur 'ne Bestellung, weiter Herr... Fromm, aber wie Sie sonst heißen! Klar genug habe ich sie wohl ausgedrückt,“

zu Hause mit **Esches Graham** und **Maiz-Vollkorn-Brot**

Diätikuren und **Maiz-Vollkorn-Brot**

nicht wahr? Also dann... Sie nickte ihm kurz zu und drückte die Tür ins Schloß.

„Dämliches Weibsbild“, flüsterte Fromm vor sich hin, während er die Treppe hinunterlief, aber dann fiel ihm ein, daß sie jedenfalls tatsächlich nur eine Bestellung ausgedrückt hatte, die man ihr aufgetragen, die ihr Dannelore aufgetragen hatte!

(Fortsetzung folgt.)

Sportpelze
m. Lammfeller u. astr. Oposum-Kragen RM. 150.- 195.- 225.-

Gehpelze nach Maß unsere Spezialität

Fußtaschen von RM. 19.- ab

Fiedler & Weiße
Kürschnermeister / Reibbahnstraße 30

Sächliche Familiennachrichten

Beziehungs: Verlobt: Dresden: Cstr. Platz mit Post 1308.

Kirchennachrichten

Evang. luth. Pöndelkirche

Blau- u. Silber-Füchse

sowie Rot- und Mongolfüchse in großer Auswahl

Pelzhaus Wünscher
Frauenstraße 11 (am Neumarkt)

Café Waldesruh

Sonnabend, 6. Januar

Skifest Anfang 8 Uhr

Auf zum Waldmaxi

Über 1400 Flaschen Jubiläumsweinbrand

wurden in ganz kurzer Zeit von unserem umgeehrt.

Ein Zeichen für die einseitige Qualität und Preiswürdigkeit dieses erstklassigen deutschen Weinbrands, der in keinem Haushalt fehlen sollte. Die Wärmequelle in der kalten Jahreszeit

1/2 Flasche nur RM. 3.00, 1/2 Flasche RM. 2.75

Marke *** 1/2 Flasche 3.50, 1/2 Flasche RM. 2.-

Wolff & Putzold

Das bekannte Feinkost-Spezialgeschäft nur Speestraße 3, Ruf 13066

Familien-Nachrichten

In Frieden heimgegangen

Dr. Karl Richard Hirschberg
Medizinalrat i. R.

Tief betrauert von allen, die ihm nahe standen. Mit herzlichem Dank für ehrende, tröstende Teilnahme

im Namen der Hinterbliebenen Schmerzbevoigt

Maria Hirschberg

Dresden-Bühlau, Zwidau i. Sa., Leipzig, Wiesbaden, Baugen, Pirna

Die Beerdigung fand in aller Stille statt am 6. Januar 1938

Carstensen
Pillnitzer Straße 5

Modewaren
Damen-Wäsche • Strümpfe • Handschuhe

Kaffee-Großbrösteri

NOACK DRESDEN 3
FRISENGASSE

Suter Kaffee billig

Santos-Peri... Pfd. 1.80
Wiener Mischung... Pfd. 2.20
Maragoppe, ab 10 Pfd. 2.50

Spezialmischung 1.95

Gute als u. billige Pfd.

Formen v. 6 Pfd. an portofreie Postbestellung

Möbel-Werkstätten

Robert Andrich
Dresden-A. 1, Pillnitzer Straße 26 zeigt Ihnen

Einrichtungen
von RM. 1 000.- bis RM. 15 000.-

Stilmöbel
Verkaufsfertig aufgestellt

40 Herrenzimmer
60 Speisezimmer
50 Schlafzimmer
25 Wohnzimmer
50 Couchs, 75 Sessel

Donne

50-MII

Die Pasem

Die Deutsch

ffentlich in i

des Vertriebs

Dr. Walter O

Am Jahrest

die deutsche R

schäftes in d

einer langen

gemissen W e

Beschäftes in

Das Besorg

sel. Im Wege

Han

— die Körner

gen — sei na

sam und neu

W o l t e n e r

Frage des R

schaffen — fe

getreten.

Samstag in

lohter machte

schätzungsma

waren die

ausgehend u

Werdungs b

stetig seinel

Rada-Merito

alten Parte

im Berne

Das Daus

Die in ge

wie vor auf

geteilt sein

mit einem

nage, die 10

der ersten H

Wiederholu

einem Beir

werde legt

deutschen G

ger Zeit w

werde die

wie vor dur

Die G

Neubauspro

flanzlicher

meistlichen

regulären G

Im einse

Bücher

eine Swelch

rund 16 000

amerika-Be

vom Stape

im Jahre

schliff, „W

Zonnen (Z

tonnen); 19

12 000 Ton

tonnen); 19

nen Tragl

ein Straß

Zeit (5000

schiffe mit

Drutosegl

da u mit

programm

eine 60 SW

Ang

Handler

Der Rel

in einem

Der 1927

Stellung

In dem

Stand be

so u er b

Wirtschaft

gerichtet

kommen

Weshome

grobll

nige Wert

besonderen

Gambelaf

prüft un

gleich sic

bedauerlic

untergru

gruppi

Errichtu

Durch

30. Bes

Reichs

wird be

schritten

des Gef

Kaufman

nember

deutlich

Glem,

7. Augu

Wirtschaft

der deut

mit Pill

unter G

Kaufman

Gambler

nang D

in der

übrigen

verbra

marktreg

Wb

Die zu

folgt in

Kupfer

Wach

Wach

Wach

Druck auf Aktien

Berliner Börse vom 6. Januar

Wenn auch nach den letzten Börsen der Vorlage nicht von einem ausgesprochenen Tendenzwechsel die Rede sein kann...

Das galt auch für den Montanmarkt, an dem nur Rheinmetall einen kräftigen Rückgang von 2,75% erlitten...

Umschuldungsanleihe letzte ihren Künftigen erneut um 5 Pfa. auf 95,05 fort, wobei größere Beträge den Resten wechselten.

Berliner Schluß- und Nachbörse

Im Verlauf blieb die Grundtendenz der Aktienmärkte im allgemeinen nicht unfruchtlich...

Wegen Börsenschluß, der nur noch wenige Notierungen brachte, blieben die Kurse meist gut erhalten...

Am Aktien-Kassamarkt zeigte sich heute wieder lebhafteres Interesse für Großbankaktien...

anhalten waren Vintau 1,35% schwächer. Unter Immobilienaktien...

Kurze von Steuergutschriften und Gemeindeförderungs-Anleihe

Berlin, 8. Jan. Steuergutschriften, Fälligkeiten 1934 - 1935 - 1936 - 1937 - 1938 118,75 - Darlehensauslastung für Gruppe 1 - 4 1/2% Gemeindeförderungs-Anleihe 94,975 bis 95,425.

Am Markt der unnotierten Werte

war die Tendenz fest. Es notierten: Bunt für Landwirtschaft 99 bis 101, Deutsche Gasolin 134 bis 136...

Mitteldeutsche Börse Leipzig vom 6. Januar

Bei durchaus freundlicher Grundstimmung erfuhr die Umsatztätigkeit gegenüber dem Vortage einen kleinen Rückgang...

Am Aktienmarkt erzielten Bankwerte, die wenig verändert waren, einen Gesamtumsatz von 40.000 RM...

Freiverkehrskurse vom 6. Januar (Mitteltel von der Dresdener Börse, Dresden) Deutsche Grammophon 115,5, Dresdener Walfabrik 74...

Am Telefonverkehr vom 6. Januar (Mitteltel von der Dresdener Börse, Dresden) wurden folgende Kurse genannt:

Keine Viehmarktberichte mehr Wie wir hören, hat die Hauptvereinigung der deutschen Viehwirtschaft...

Kursberichte vom 6. Januar 1938

Mitteldeutsche Börse zu Leipzig (Ohne Gewähr)

Table with columns for Festverzinsliche Werte, Aktien I. Industrie, and other financial data for Leipzig.

Table with columns for Aktien I. Industrie, II. Handel, III. Verkehr, and other financial data for Leipzig.

Table with columns for 2. Banken, 3. Verkehr, and other financial data for Leipzig.

Table with columns for 4. Industrie, 5. Versicherung, and other financial data for Leipzig.

Berliner Börse (Ohne Gewähr)

Table with columns for Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Pfand- u. Kreditbriefe, and other financial data for Berlin.

Table with columns for Industrie-Aktion, Transportwerte, and other financial data for Berlin.

Table with columns for 6.1., 6.2., 6.3., and other financial data for Berlin.

Table with columns for 6.4., 6.5., 6.6., and other financial data for Berlin.

Table titled 'Berliner fortlaufende Notierungen' showing various market indicators.

Table with columns for various market indicators and prices.

Table with columns for various market indicators and prices.

Table with columns for various market indicators and prices.